Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 47

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bedeutet. Um also den Durchmesser des für einen be= stimmten Kantholz: oder Balkenschnitt auszumählenden paffenden Stammes zu ermitteln, hat man die Summe aus Kanthohe und = Breite mit 0,71 zu multiplizieren. Bet quadratisch zu schneibendem Holz wäre natürlich die doppelte Kante mit 0,71 zu multiplizieren. Umgekehrt ergibt die Division des Durchmessers eines gegebenen Rundholzes durch 0,71 die Summe der Selten eines aus ihm herzustellenden Kantholzes. Beispielsweise erfordern Kanthölzer von 27 cm Quadratseite eine Stammftärke von (27+27) 0,71 = 38 cm. Sollen Kanthölzer bezw. Balken 24 cm hoch und 19 cm breit beschlagen werden, dann wurden hierzu Stamme erforderlich fein von (24+19) 0,71 =31 cm Durchmeffer. Ift bei einem 42 cm ftarten Stamm anzugeben, welche Baltenschnitte er zuläßt, so würde auf Grund der Formel K+k=D:0.71=42:0.71=rd.60 sich ergeben: $^{30}/_{30}$, $^{29}/_{30}$, $^{29}/_{30}$, $^{27}/_{32}$ 2c. cm als Profile verschiedener Balken.

Holz-Marktberichte.

Solzpreise im Ranton Bern. Im Laufe des Monats Januar brachte der Staat Bern aus feinen Waldungen große Mengen Brennholz und auch Bauholz auf die öffentliche Steigerung. Bemerkenswert find die erzielten Breise, namentlich in den Wäldern nahe bei Biel. Es galten im Walde angenommen der Ster Buchenspälten bis zu 22 Fr., eichene Spälten Fr. 17—18, tannenes Rundholz bis zu Fr. 13, buchenes Rundholz Fr. 15—16, buchene Wellen Fr. 55 per hundert, tannene Afthaufen sogar bis zum anderthalbfachen Werte ihrer Schatzung. Beim Bauholz machte sich die Kauflust nicht in der ähnlichen reißenden Konkurrenz geltend. Immerhin find die Schatzungen auch hier überboten worden. Un der Berfteigerung des Staatsholzes im Umte Erlach hat sich ebenfalls eine starke Tendenz in den Preisen nach oben geltend gemacht, allerdings nicht in dem Maße, wie das im Amte Nidau der Fall ge-wesen ift. Von den öffentlichen Holzsteigerungen hebt sich in den ausgebotenen Mengen auch die Burgergemeinde Twann hervor. Un der letten dortigen Steigerung galt der Ster Buchenholz nicht unter 17 Fr., Tannenholz im Mittel 10 Fr., buchene Wellen 40 Fr. per Hundert. Diesen Preisen ift aber die kofispielige Abfuhr vom Berge ("Bund") hinzuzurechnen.

Solzhandel. (Eingef.) Letten Mittwoch fand in ber Kettenbrücke in Aarau die vom Kreisforstamt Aarau arrangierte große Februarsteigerung über 110 Bartien Laubnutholz mit 1236 m³ statt. An dieser Steigerung beteiligten sich nebst dem Staat 18 Gemeinden des 4. Forsttreises. Die Steigerung war gut besucht. Es herrschte rege Raufluft. Mit Ausnahme weniger Bartien fand das Holz schlanken Absatz. Besondere Nachfrage erfuhren prima Eichensaghölzer und Eichenschwellen, welche Sortimente gegenüber dem Vorjahr Preisfteigerungen zu verzeichnen haben. Auch die Buche notiert befriedigende Erlose. Es galten: 1. Sageichen 1. bis 2. Kl. Fr. 93—120, 2. Kl. Fr. 75—102, 3. Kl. Fr. 56 bis Fr. 83, 4. Rl. Fr. 45-61. 2. Schwelleneichen Fr. 33-47 (durchschnittlich Fr. 42.—). 3. Wagner= eichen Fr. 31—32. 4. Sagbuchen Fr. 37 bis Fr. 44. 5. Eschen: a) Sagholz Fr. 62 bis 86; b) Wagnerholz Fr. 39-45. 6. Birten Fr. 30.20. 7. Rirschbaume Fr. 40.60. 8. Sagenbuchen Fr. 53-59. 9. Linden Fr. 32.70.

Lom rheinischen Holzmarkt. Die Geschäftslage am rheinischen Hobelholzmarkt war weiter im allgemeinen ziemlich ruhig. Sei es, daß man einen richtigen über-

blick über den voraussichtlichen Bedarf noch nicht hat, sei es, daß man in der Erwartung spätern gunstigeren Einkaufs die Eindeckung absichtlich zurückstellt, kurz, die Großhandler fauften immer nur einzelne Bagen Sobelware auf Abruf bei Bedarf im Frühjahr. Gelt der Auflösung der Oberrheinischen Holzkonvention hat sich die Lage insofern verändert, als nun die bisherigen Preise von den Werken unterboten werden. Das ift nicht nur bei nordischer Ware der Fall, sondern auch bei den ameritanischen Erzeugniffen. Frei Gisenbahnwagen Mannheim sahen wir in den letten Tagen folgende Angebote: für schwedische und ruffische Hobelbretter, 1" ftark, 6" breit, Ia. Beschaffenheit, zu 1.69—1.70 Mt., unsortiert zu 1.58—160 Mf. und IIa. zu 1.34—1.36 Mf. das Quadratmeter. Für 24/25 mm ftarke Pitchpine-Hobelbretter in der Breite von 15 cm wurden für Ia. Ware 2.91—2 93 Mf. das Quadratmeter, unter den gleichen Bedingungen, verlangt. Für 24/25 mm ftarke Redpine-Hobelware Ia. Beschaffenheit sorderte man für 15 cm breite Ware 2.16—2.18 Mk., für 10 cm breite 2.09 bis 2.13 Mk., je nach Größe des Postens. Nicht unwesentlich billiger als im Vorjahre stellen sich heute Vitchpine-Hobelbretter mit aufrechten Jahresringen, für welche man zulett, ab Mannheim, für 10 cm breite Ware, 24/25 mm stark, 383-3.90 Mk. für das Quadratmeter verlangte. Die weitere Geftaltung der Robholzmärkte in Schweden und Rußland läßt wenig Aussicht auf weitere Berbilligung der Hobelware; denn die nordischen Berschiffer sind jett sehr fest gestimmt, zumal außerdeutsche Länder in Schweden und Rugland bereits ansehnliche Poften zu vollen Förderungspreisen erwarben. Nicht so fest ift der amerikanische Bitchpine= und Redpine=Markt, weil hier die schwankenden Frachten ständig Veränderungen in den Angeboten hervorrufen. Matt ift vor allem der Markt in Redpine, weil drüben sich zu große Bestände an unverkaufter Ware befinden, für welche zurzelt wenig Liebhaber zu finden find. Das Gefchäft in deutschen Hobelbrettern hatte ebenfalls nur schwachen Berkehr, bem es auch zuzuschreiben ist, daß die Angebote mitunter etwas niedriger waren als im Vorjahr. Bei der Belebung des Geschäfts erwartet man aber, daß auch diese Preise wieder fefteres Geprage annehmen werden. Geschnittene Tannen= und Fichtenkanthölzer lagen ruhig. Es ift übrigens das Angebot dadurch etwas schwächer geworden, daß die kleinen Wafferfägen zum Teil wegen der Kälte zum Stilltegen gezwungen wurden. Man fand daher in jüngster Zeit meift nur von folchen Sägewerken Angebote vor, die mit Dampffraft arbeiten und deren Forderungen daher immer etwas höher find. Daraus auf eine Befeftigung des Bauholzmarktes zu schließen, ware indes verfehlt, denn sobald die Mehrzahl der Wafferfagen wieder geordneten Betrieb unterhalten fann, werden wieder zahlreiche und gewiß auch niedrig gehaltene Angebote an den Markt gelegt werden. größern Schwarzwälder Dampffägereten verlangten zulett für mittlere Liften fret Eisenbahnwagen Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., für baukantige Ware 39.50 Mt., für Hölzer mit üblicher Waldfante 42.50 Mark, für vollkantige Ware 43.50 Mark und für scharftantige 44 50—45 Mark; alles für das Kubikmeter. Vorratshölzer in den üblichen Längen- und Stärkeverhältniffen wurden vom Schwarzwald aus zu 36.75 bis 37.25 Mt. für das Rubikmeter, frei Eisenbahnwagen Mannheim, angeboten. Alle diese Preise ftehen nicht im entfernteften im Ginklang mit den Preisen, welche zulett für Rundhölzer beim Einkauf im Walde angelegt wurden, und es ift daher eine Erhöhung der Bauholzpreise dringend geboten.

Bom ruffischen Holzmartt. Der erfte ruffische Kongreß für Holzhandel, der diefer Tage in Betersburg versams

melt war, machte die Feststellung, daß für den Binnenmarkt jährlich für durchschnittlich 320 Millionen Rubel Holz gekauft wird. Die Ausfuhr an russischen Hölzern hat einen Wert von jährlich durchschnittlich 170 Millionen Rubel.

Verschiedenes.

Die Neubauten der Universität gehen rasch ihrer Bollendung entgegen. Die Eröffnungsfeier ist auf den 18. April dieses Jahres festgesetzt und erfolgt in Anwesenheit aller Behörden, aller Bertreter anderer Universitäten, der Prosesson, geladenen Gäste und Studierenden. Der Att vollzieht sich im großen Lichthose der Universität und erhält neben den Ansprachen seine Weihe durch ein Carmen von Prof. Ad. Fren, in Musik gesetzt von Dr. Attenhoser, vorgetragen vom Tonhallevorchester und Lehrergesangwerein. Anschleßend Besichtigung und Rundgang. Am Abend Bankett in der Tonshalle, Illumination.

Um Tage vorher ift ein großer Fackelzug geplant, spezielle Ansammlung am Bahnhofplatz zur Ehrung der

Gäfte.

Am 19. April wird die Feler wiederholt, in der Annahme, daß am ersten Tage — bei beschränkter Karten ausgabe — nicht alle Studierenden und Interessenten an der Feier teilnehmen können, da der Raum beschränkt ist. Am Montag den 20. April, dem Tage des Sechseläutens, ist ein Festzug geplant, wie seinesgleichen wohl seit Jahrzehnten nicht in Zürich gewesen.

Der Zug sieht die Darstellung der Begründung und des Entstehens aller Zweige der Wissenschaften vor, des ferneren die wichtigsten Momente aus der Universitätsgeschichte, und soll an Gestaltenreichtum, Farbenpracht, in historischem Inhalt das Hervorragendste werden, was Zürich je gesehen!

So werden Kunft und Frohsinn sich zusammentun, ben Einzug der Wiffenschaft in ihr neues, prächtiges

Beim murdig zu fetern.

Allen aber, die es halfen schaffen, werden diese Tage Dank bedeuten, Feste der Freude und Anerkennung!

Immobilien-Genossenschaft Hochseld, Bern. Unter dieser Firma hat sich mit Sitz in Bern eine Genossenschaft gegründet, welche die Erwerbung, Bermketung und Verwertung von Neubauten am Hochseldweg in Bern bezweckt. Die Statuten sind am 31. Januar 1914 festsgestellt worden. Die Mitgliedschaft wird erworben durch die übernahme von mindestens einem Anteilschein von Fr. 50, 100, 500 oder 1000. Prässent der Genossenschaft ist Karl Gasser, von Schwyz, Dekorationsmaler; Vizepräsident ist Johann Hagi, von Bechigen, Dachdeckermeister; Sekretär ist Carl Kugler, von Egnach, Schlossermeister; alle in Bern. Geschäftslosal: Brückseldstraße Nr. 10a, beim Geschäftsführer Karl Gasser.

A. G. Porzellanfabrik Langenthal (Bern'). Dem Vernehmen nach gestattet das Rechnungsergebnis für 1913 die Ausrichtung einer Dividende von 5 % an die Prioriztäsäktien, desgleichen soll auch die für das Jahr 1912 zurückgestellte Dividende an die Prioritätsaktien mit 5% ausgerichtet werden. Das Stammaktienkapital bleibt auch diesmal noch ohne Verzinsung. Die Dividende der Prioriztätsaktien ist kumulativ.

Bligableiter und elektrische Leitungen. In neuerer Zeit werden Blitzableiter mit Wasserleitungen, ja mit den Kehl- und Ortblechen der Dachrinnen usw. versbunden, weil das als beste Erdleitung gilt. Nun birgt aber diese Praxis große Gesahren in sich, denen namentlich Spengler, Dachdecker überhaupt Bauarbeiter,

ausgesett sind. So wird von einem Fall aus Malters (Luzern) berichtet, wo der Tod eines Arbeiters durch diese Prazis herbeigeführt wurde. Der Verunglückte war mit der Montage eines Rinnenkessels beschäftigt. In diesen waren die Rehl= und Ortbleche eingeführt und nach den neuen Vorschriften mit dem Blitableiter verbunden. Der Mann erhielt, als er der Leitung nahekam, einen elektrischen Schlag, durch den er vom Gerüst zu Boden fiel. Wenn der Strom vielleicht auch nicht tödlich gewesen sein sollte, so war er doch die Ur= sache zu dem tötlichen Sturze. Durch den Anschluß der Ableitung an die Wasserleitung, die als beste Erdleitung gilt, und die Verbindung der Metalle des Daches mit der Leitung ift also eine Gefahr entstanden. Dies läßt die Frage aufwerfen, ob nicht die eidgenössischen Dr= gane verlangen sollten, daß alle Leitungen bis zu einer gewiffen Entfernung von den Gebäuden isoliert werden müssen, seien es Hoch- oder Sekundärspannungen.

Die Genossen-Rorporation Stans (Nidwalden) verfaufte das diesjährige Tannenholz, 1070 Stück mit 980 m³ Inhalt, an Gebrüder Robert & Walter Durrer, Säger in Stansstad.

Für eine Weißtanne in Dielsdorf (Zurich) find an einer Holzgant, mit Abholz, 530 Fr. bezahlt worden.

Baumriesen. Bon den vielen mächtigen Nußbäumen, welche früher unterhalb Klingnau (Aargau) auf beiden Seiten längs der Straße gestanden, ist auch der letzte das Opfer der Zeit geworden. Derselbe hat über den Strunk mehr als $1^{1/2}$ m Durchmesser und wurde der kerngesunde Stamm zu Fr. 400 an einen Holzhändler in Zürich verkaust. Besitzer desselben ist Herr Bäcker Wengi zur "Warteck".

Submissionsprazis. In der Ausschreibung der Lieferungen und Arbeiten für den maschinellen und elektrischen Teil des Murgwerkes, die von der großherzoglich badischen Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues auszgeht, werden u. a. ausdrücklich folgende Vorbehalte zu Gunsten der deutschen Industrie gemacht: "Sämtliche Gegenstände der Lieferung sollen aus bestem, zweckentssprechendem und soweit als möglich aus deutschem Material im deutschen Reiche angesertigt werden. Die Arbeitsaussührung muß den höchsten Ansprüchen genügen. Bei gleichwertigem Material und gleicher Ausführung sollen leistungsfähige badische Geschäfte als Zultesere tunlichst berückstigtigt werden."

In Lieferungsausschreiben schweizerischer Kantone, Gemeinden oder des Bundes begegnet man solchen Vorbehalten zugunsten der helmischen Industrie leider noch nicht oder nur in äußerst seltenen

Ausnahmefällen.





Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen u. Stahl ³ Kaltgewalzte Eisen- und Stablbänder bis 300 mm Breite. Schlackenfreies Verpackungsbandelsen